

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Bodenhaltung von Masthühnern mit Kaltscharrraum und Auslauf, EU-ökokonform H/MH0014

Tierart	Huhn	H/MH0014
Produktionsrichtung	Hühnermast	
Haltungsverfahren	Bodenhaltung von Masthühnern mit Kaltscharrraum und Auslauf, EU-ökokonform	

Haltungsabschnitt

Langmast: 1. bis 64. Lebenstag (ca. 2 450 g Lebendengewicht) - Einsatz extensiver – mittelextensiver Zuchtlinien mit max. durchschnittlichen Tageszunahmen von 45g

Kurzbeschreibung

Geschlossenes, wärmedämmtes Gebäude; planbefestigter, eingestreuter Boden; separate Funktionsbereiche: Stallinnenraum mit Innenscharrraum und eingestreuter, planbefestigter und wildvogelsicherer Kaltscharrraum mit Sitzstangen sowie Auslauf mit Naturboden und Einrichtungen zum Schutz vor Sonne, Regen und Greifvögeln sowie Nährstoffeinträgen im stallnahen Bereich; Festmistverfahren mit mobiler Entmistung aller Einstreulflächen; Zwangslüftung mit Zusatzventilation (Sommer); Heizung; Rundtröge; Nippeltränken; manipulierbares Beschäftigungsmaterial; Mistlagerung im Stall

Managementhinweise

Mehrmals täglich Tier- und Technik- sowie Einstreukontrolle (Feuchtigkeit); Zugang zum Auslauf ab 10 Uhr während der Hellphase und spätestens ab dem 40. Lebenstag; Zugang zum Kaltscharrraum tagsüber ab der 28. Tag; regelmäßige Pflege der Auslaufläche; routinemäßige parasitologische Diagnostik notwendig; Temperatur, Fütterung und Lichtprogramm altersgerecht anpassen; kontinuierliches Angebot von Pickblöcken in ausreichender Menge, regelmäßig neu und ständig verfügbar; einmaliges Entmisten nach Ausställen

Verfahrenskenndaten

21 kg Lebendgewicht/m² nutzbare Stallfläche zuzüglich 0,035 m² Fläche je Tier im Kaltscharrraum; 0,66 cm nutzbare Troglänge je kg Lebendgewicht; Tier-Tränke-Verhältnis 15:1; 1 cm Sitzstangenzlänge/kg LG; 4 m² Auslauf je Tier; langsamer wachsende Zuchtlinie

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R+/R-) Dieses Verfahren weist sowohl Vor- als auch Nachteile auf in Bezug auf spezifische Tiergesundheitsrisiken, s. Tab. 2 + Tab. Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit.pdf

Wirkungen auf die Umwelt

(C) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand für bestehende Anlagen als ausreichend beurteilt wird. Für Neuanlagen und Umbauten sind andere Haltungsverfahren zu empfehlen

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Futtermverbrauch je kg Lebendmassezunahme	2,35 kg
	Aufstallungsalter	1 Tag
	Stallbelegung	stallweise Rein-Raus
	Durchgänge	4,74
	Serviceperiode	14 Tage
	Aufstallungsgewicht	0,040 kg
	Endgewicht	2,45 kg
	Haltungsdauer	63 Tage
	Ausstallungsalter	64 Tage
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	4 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	0,15 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	0,15 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0,05 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	2,07 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	0,12 kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	0,59 kg/(TP a)
	Reinigung Reinigungsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. l/(TP a)	
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Kot-Einstreu-Gemisch Menge	6,1 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch TM-Gehalt	60,66 %
	Kot-Einstreu-Gemisch N-gesamt	0,16 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch P ₂ O ₅	0,13 kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar (Forschungsbedarf besteht zu Fragen der Sozialstruktur),
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Fliegen, da Fliegen in keinem Haltungsverfahren uneingeschränkt möglich ist (Forschungsbedarf besteht generell zur Erhöhung der Bewegungsaktivität),
Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: störungsfreies Ruhen und Schlafen, da die Sitzstangenlänge eingeschränkt ist Auf- und Abbaumen, da die Sitzstangenlänge eingeschränkt ist
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Gefiederpflege, da keine separaten Sandbäder vorhanden sind
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen, seuchenartige Erkrankungen (z.B. Aviäre Influenza, Pasteurellose, Rotlauf)	konsequente Biosicherheit, Hygienemaßnahmen im laufenden Durchgang, Hygienemaßnahmen (R & D) nach dem Ausstallen. Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen. Bei erhöhter Seuchengefahr und starkem Wind: an der Luvseite des Kaltscharrraums Jalousien schließen sofern möglich
	Endoparasitenbefall (z.B. Würmer, Kokzidiose, Schwarzkröpfkrankheit)	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen Kokzidiose), Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen Auslaufpflege, regelmäßige parasitologische Untersuchungen (Darmparasiten)
	Atemwegserkrankungen (z.B. Infektiöse Bronchitis (IB), Aviäre Rhinotracheitis (TRT))	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen IB), Stallklima regelmäßig kontrollieren und optimieren (Luftfeuchtigkeit, Staub-, Schadgasgehalt), Vermeiden von Zugluft u. größeren Temperaturschwankungen, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf ausmisten bzw. nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen. Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen
	Nicht-parasitäre Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Coli-Infektionen)	Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen, unnötige Änderungen der Futterzusammensetzung vermeiden, Magensteine anbieten, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren. Auslaufpflege (Vermeiden von Pfützen), Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen

Weitere äußere Beeinträchtigungen	Verletzungen und Verluste durch Beutegreifer	Eindringen von Beutegreifern in den Stall verhindern. Auslaufgestaltung (Bepflanzung/Unterstände, sichere Umzäunung); Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen (Krähenvögel, Möwen, Greifvögel)
-----------------------------------	--	---

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	hoch	direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	Kot verbleibt in der Einstreu im Stall; hohes Temperaturniveau; zusätzliches Flächenangebot (Kaltscharrraum, Auslauf)	-
Geruch	hoch	direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	Kot verbleibt in der Einstreu im Stall; hohes Temperaturniveau; zusätzliches Flächenangebot (Kaltscharrraum, Auslauf)	-
Staub	mittel	Tieraktivität teilweise aus dem Stall verlagert	Häckselstroheinstreu; zusätzliche Einstreufäche im Kaltscharrraum	Einstreumaterial mit geringerem Staubpotenzial; Einbau einer Wasservernebelung
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	hoch	-	-	Vorhof mit Untergrundabdichtung
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	mittel	gedämmte Stallbauweise		hoher Technisierungsgrad durch Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Futtermittelverteilung, Reinigung
Prozesswasser	mittel	Nippeltränken; reinigungsfreundliche Stalleinrichtung		zusätzliche Reinigungsfläche durch Kaltscharrraum

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Decke.Ausführung	Decke = Dach
Wärmedämmung	gedämmt
Wärmedämmung.Wand	gedämmt
Wärmedämmung.Dach	gedämmt
Wärmedämmung.Decke	gedämmt
Wärmedämmung.Boden	gedämmt
Dacheindeckung.Tropfwasserschutz	nicht vorhanden
Schalldämmung	nicht gedämmt
Dachneigung	15 °
Länge (Außenmaß)	30,27 m
Breite (Außenmaß)	26 m
Traufhöhe	3 m
Firsthöhe	6,48 m
Bruttogrundfläche	787,02 m ²
Bruttorauminhalt	k.A. m ³

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall ohne Abteile
Haltungseinheiten insgesamt Anzahl	1
Tierplätze	4800
Versorgungs-/Treibgang	nicht vorhanden
Krankenbereich	vorhanden
Fläche Nebenräume	26 m ²
Länge	30,27 m
Breite	20,53 m
Höhe	k.A. m
Fläche	621,4 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	4800
nutzbare Fläche je Tier	0,13 m ²
Tiere je m ² nutzbare Fläche	8,5
Tierbesatz auf nutzbarer Fläche	21 kg LM/m ²
Bruttorauminhalt	k.A. m ³
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Bodenausführung	plan befestigt
Bodenneigung	1 %
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche	vorhanden

Laufbereich	
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Liegefläche
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,13 m ²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton

planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Strukturierung Geflügelstall	
Volierengestelle	nicht vorhanden
Sitzstangen	nicht vorhanden
erhöhte Ebenen	nicht vorhanden
Reuter	vorhanden

Heizung	
Raumheizung	vorhanden
System	Brenner ohne Abgasableitung
Energieart	Gas
Steuerung	automatische Steuerung mit Rauchgasabsaugung (RGA)

Lüftung	
Prinzip	Zwangslüftung - Unterdrucklüftung
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluftführung	Abluftschächte mit Ventilatoren
Abluftpunkt	First
Abluftpunkt	mehrere Abluftschächte
Lüfterbauart	schnell drehend
Lüfter.Schalldämmung	nicht gedämmt
Steuerung	manuell
Steuerung.Regelgröße	Temperatur
max. Luftwechselrate	6,2 m ³ /(h Tier)
max. Luftwechselrate	2,48 m ³ /(h kg LM)
Berechnungsgrundlage	DIN 18910
Behandlung Abluft	nicht vorhanden
Unterstützungslüftung	vorhanden

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Fenster
Tageslicht Lichteinfallfläche	38 m ²
Tageslicht Lichteinfallfläche.Anteil an Stallgrundfläche	3 %
Verdunkelungsmöglichkeiten	ohne Verdunkelungsmöglichkeit
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	automatisch
Lichtprogramm	mit Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	16 h
Beleuchtungsintensität	20 lx

Notbeleuchtung	vorhanden
----------------	-----------

Auslauf	
Auslauf	vorhanden

Weide	
Weide	vorhanden
Weide Flächengröße	1,8 ha
Weide Tierbesatz	11,5 GV/ha
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
zeitlicher Zugang	witterungsabhängig eingeschränkt
Weidedauer	365 Tage
tägliche Weidezeit	9 h
Lage zum Stall	direkt am Stall
Weideart	Standweide
Durch- und Zugänge	Klappen, Schieber, Tore, Türen
Tränkeeinrichtung	nicht vorhanden
Futteraufnahmebereich Ausführung	nicht vorhanden
Durchgang Höhe	0,40 m
Durchgang Breite	0,65 m
Durchgang Anzahl	46
Durchgang gesamte Breite	30 m
Durchgang Breite/500 Hennen	1,38 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden
Zaun	Maschendrahtzaun
Witterungsschutz	künstlicher Witterungsschutz
Witterungsschutz	natürlicher Witterungsschutz
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
nutzbare Fläche je Tier	4 m ²
Entwässerung	nicht vorhanden
Greifvogelabwehr	vorhanden
Greifvogelabwehr Ausführung	Unterschlupf
Greifvogelabwehr Anordnung	ungelenkt

Weide Vorhof	
Vorhof	nicht vorhanden

Kaltscharrraum	
Kaltscharrraum	vorhanden
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
Überdachung Ausführung	lichtdurchlässig
Anordnung Kaltscharrraum	beidseitig
Kaltscharrraum Breite	2,74 m
Kaltscharrraum Länge	30,27 m
Kaltscharrraum Höhe	3 m
Kaltscharrraum Fläche	165,88 m ²
Kaltscharrraum nutzbare Fläche je Tier	0,035 m ²
Durchgang Höhe	0,40 m
Durchgang Breite	0,65 m
Durchgang Anzahl	46
Durchgang gesamte Breite	30 m
Durchgang Breite/500 Hennen	1,38 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden

Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden

Futteraufnahmebereich, Pellets, Rundtrog	
Futterart	Pellets
Futteraufnahmebereich Ausführung	Rundtrog
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Raum
Höhe Futteraufnahmebereich	max. 0,30 m
Höhe Futteraufnahmebereich	altersangepasst
Fressplatzbreite	0,015 m
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Pellets	
Futterart	Pellets
Verteilsystem	Seilscheiben-/Kettenförderer
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
Reinigung von Fütterungsanlage	keine
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	ad libitum
Leistungsfütterung	nach täglichem Zuwachs
Leistungsfütterung	nach Altersstufen
Phasenfütterung	vorhanden
Fütterung Fütterungsphasen	2
N	nicht reduziert
P	nicht reduziert
P-Gehalt Anfang Halungsperiode	0,6 %
P-Gehalt Ende Halungsperiode	0,50 %
RP-Gehalt Anfang Halungsperiode	22 %
RP-Gehalt Ende Halungsperiode	19,5 %
Futterzusatzstoffe	vorhanden

Tränkeverfahren	
Anordnung Tränke	im Laufbereich
Tränkesystem	Nippeltränke mit Tropfwasserauffangschale
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Reinigungshäufigkeit	Beginn der Halungsperiode
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	6
Tränkehöhe	altersangepasst
Tränkehöhe	max. 0,40 m

Komfort	
Staubbad	nicht vorhanden

Beschäftigung	
Beschäftigungsmöglichkeit	nicht vorhanden

Einstreu Laufbereich	
Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	1 kg/(m ² Durchgang)
Häufigkeit	Beginn der Halungsperiode
Vorlage	mit Wurfgebläse
Verteilung	mit Gerät
Zusätze	nein
Bearbeitung	nein

Einstreu Kaltscharrraum	
Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	1 kg/(m ² Durchgang)
Häufigkeit	Beginn der Halungsperiode
Vorlage	Häcksler mit Wurfgebläse
Verteilung	manuell
Zusätze	nein
Bearbeitung	nein

Entmistung Laufbereich	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Halungsperiode

Entmistung Kaltscharrraum	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Halungsperiode
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	vorhanden
Witterungsschutz	Dach
Festmist Lager	direkte Kotabfuhr

Reinigung und Desinfektion	
Reinigung Ort	Stallgebäude
Reinigung Verfahren	Desinfektion
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung

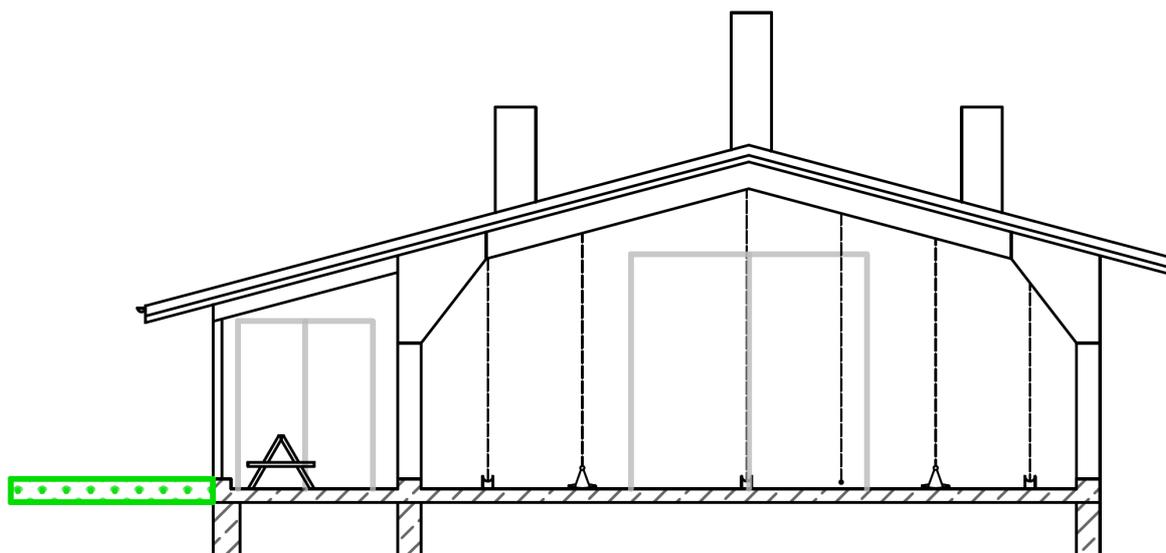


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.